ALLGÄU-SCHWÄBISCHER MUSIKBUND

Hans-Joachim Schmidt-Täubner
Paul-Lincke-Strasse 4
86368 Gersthofen
☎ 0821/49 29 51

BEZIRK XV
AUGSBURG E. V.

Ehrenbezirksvorsitzender

Laudatio oder Lobrede

50 Jahre Ehrenamt – Entwicklung - Erfolg

Allgäu-Schwäbischer Musikbund - Bezirk XV, Augsburg

Sehr geehrte Ehrengäste, Freunde bläserischen Musizierens!
Liebe Musikantinnen und Musikanten!

1953, noch die Zeit, dass der II. Weltkrieg zwar beendet, aber seine Wunden noch lange nicht geheilt waren. Nur mühsam begann sich kulturelles Leben auf dem Lande wieder zu regen. Blaskapellen existierten im bescheidensten Umfang. Die gefallenen Musikanten waren längst nicht ersetzt. Es war noch die Zeit, wo man nicht mit dem PKW fuhr, sondern auf die Bahn mit ihren Hauptstrecken und Nebenlinien, wie z. B. die Staudenbahn, angewiesen war. Auch konnten Fahrten und Spesen im Ehrenamt nicht aus Zuschüssen, aus Steuergeldern beglichen werden. Der eigene Geldbeutel war dafür verantwortlich! –
Und, dennoch! Im Nachbarland Österreich herrschten zwar die gleichen Probleme, aber in der Lehrerbildungsanstalt Innsbruck hatte sich Prof. Ulf bereits mit einer flächendeckenden Zukunft befasst. Für angehende Lehrer wurde das Erlernen eines Blasinstrumentes zur Pflichtaufgabe gemacht. Der Hintergedanke: „In das ausgeblutete Land Lehrer zu entlassen, die fachlich vorgebildet, dann entsprechend wirken können."

Wie sah es bei uns in Deutschland aus? Militärische Musikkorps aufgelöst! Wer sollte da Blasmusik als Studium beginnen?

Hans-Joachim Schmidt-Täubner
Paul-Lincke-Strasse 4
86368 Gersthofen
☎ 0821/49 29 51

BEZIRK XV
AUGSBURG E. V.

Ehrenbezirksvorsitzender

Musische Ausbildung an Schulen war so gut wie tot! Die heranwachsende Jugend wollte jedoch wiederum selbst musizieren! Aber, wo und wie? –

Als Klarinettist war ich damals unter Stabsmusikmeister a. D. C. H. Schmidt mit dem Blasorchester Gersthofen zum Wertungsspielen in Gennach. In der Jury noch Stabsmusikmeister a. D. Max Hempel.

Hier war der erste Kontakt mit dem damals noch „Allgäuer Musikbund"! Nach einem fachlichen Gespräch sah ich in diesem Verband einen Hoffnungsschimmer, die Zukunft im bläserischen Musizieren mitgestalten zu können. –

Es war dann in der Folge die Geburtstunde des Bezirkes Augsburg, Augsburg-Land.

Da bedauerlicherweise aus dieser Gründungszeit keine Unterlagen mehr vorhanden sind, muss ich aus meinem Gedächtnis berichten!

Waren es zunächst vier bis sechs Vorstände von Kapellen, die sich in Gersthofen zu einer Gründungversammlung trafen, so entwickelte sich innerhalb von 50 Jahren, d. h. bis heute, die stattliche Anzahl von 56 Kapellen in unserem Bezirk. -

Fragen wir nun, wie die Situation der Blasmusik 1953 war, so ergibt sich ein für heutige Verhältnisse nur schwer nachvollziehbares Bild. Mit ganz wenigen Ausnahmen existierten nur kleinere Gruppen, die für die jeweils örtlichen Belange an Festen, Feierlichkeiten, Beerdigungen etc. ausreichten. Die sog. Blechmusik oder Biermusik war also existent!

Der Bayerische Rundfunk bediente sich damals mit einer Gruppe beruflicher Bläser, die unter dem Namen „Otto Ebner Volksmusik" musizierten.

Der konzertante Bereich der Blasmusik war praktisch noch nicht wieder geboren! Hier entsprechende Abhilfe zu schaffen, die sowohl den Bereich unterhaltende Volksmusik, als auch der konzertanten Bläsermusik diente, war vornehmste fachliche Aufgabengestaltung! –

Nachdem in einer Zusammenkunft der interessierten Kapellen eine Vorstandschaft gewählt worden war, fand eine Hauptversammlung im Saal des Augsburger

Hans-Joachim Schmidt-Täubner
Paul-Lincke-Strasse 4
86368 Gersthofen
☎ 0821/49 29 51

BEZIRK XV
AUGSBURG E. V.

Ehrenbezirksvorsitzender

Hauptbahnhofes statt. Man fuhr schließlich noch mit dem Zug!! Übrigens auf Holzbänken!!

Die Versammlung sollte über Zielsetzung und entsprechende Ausführung informiert werden. Was dabei passierte, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten, damit auch Sie ein wenig Verständnis für die damalige Situation empfinden können.

Also, Motivation für zu gestaltende Fortbildungs- bzw. Ausbildungslehrgänge. – Es ist allgemein bekannt, dass im Theater vor einer Aufführung das Orchester noch einmal einstimmt! Aber, Blasinstrumente? Es entstand damals eine tumultartige Auseinandersetzung über Notwendigkeit und Möglichkeit. Ja, oder nein!

Die Ursache war klar! Die damalige Blechmusik musizierte in ihren Dörfern oder Orten je nach Ausbildungsstand der Musikanten. Es hörte sich für das Publikum an, entweder richtig, oder auch mal falsch! Hauptsache, es wurde gespielt!

Inzwischen hatte man aber über den Rundfunk fachliche Konkurrenz bekommen, womit sich die Qualitätsfrage schlagartig änderte. Fernsehen gab es noch nicht!

Wir alle waren aber durch den Rundfunk unbewusst in der Schulung unseres Gehörempfindens mit einbezogen. Damit ergaben sich also auch Publikumsforderungen an einen höheren Qualitätsstandard für allgemeines bläserisches Musizieren. Heute ist es eine Selbstverständlichkeit!

Mit dem Anlaufen der ersten Fortbildungslehrgänge stabilisierte sich auch der Bestand an Kapellen im Bezirk XV des Musikbundes. Bereichsmässig war der „Allgäuer Musikbund“ dem Namen nach nicht mehr tragbar und wurde zum „Allgäu-Schwäbischen Musikbund“ umbenannt.

Hans-Joachim Schmidt-Täubner
Paul-Lincke-Strasse 4
86368 Gersthofen
☎ 0821/49 29 51

BEZIRK XV
AUGSBURG E. V.

Ehrenbezirksvorsitzender

Die weitere Ergänzung vollzog sich dann nicht lange danach in Zusammenfassung der 3 Bünde:

- Allgäu-Schwäbischer Musikbund
- Musikbund für Ober- und Niederbayern
- Fränkischer Musikbund

zum Bayerischen Musikbund. Dieser hat sich im Führungswechsel zwischen den 3 Bünden bis heute ebenfalls bewährt. Neue personelle Positionen wurden nicht geschaffen! –

Bezirksmusikfeste waren seit Jahrzehnten bereits feste Veranstaltungen des Verbandes und somit folgte das erste 1955 in Gersthofen. Es war mit 15 Kapellen die erste Leistungsschau des Bezirkes!

Sowohl die fachliche, als auch optische Darstellung führte dann zu zukunftsweisenden Konsequenzen.

Fachlich musste gedrängt werden, auf breitester Basis eine eigene bläserische Literatur zu entwickeln, die dem Tonumfang der Blasinstrumente entspricht. Die Einführung bzw. Eingliederung des Saxophonsatzes in den Kapellen war gleichzeitig Entwicklung. Beides ist heute selbstverständlich! Transkriptionen aus der Streichmusik sind heute kaum noch zu hören!

Kleidungsmässig war größter Nachhol- bzw. Umstellungsbedarf vorhanden. Zehn Jahre nach dem II. Weltkrieg auch an der Zeit, sich geeignete Lösungen für die Breitenarbeit und Praxis zu suchen. In Zusammenarbeit mit Dr. Dr. Weitnauer und für Augsburg Dr. Eberlein, entschied man sich für eine modernisierte schwäbische Tracht! –

Hans-Joachim Schmidt-Täubner
Paul-Lincke-Strasse 4
86368 Gersthofen
☎ 0821/49 29 51

BEZIRK XV
AUGSBURG E. V.

Ehrenbezirksvorsitzender

Da diese weder die Eigenständigkeit der Trachtenverbände stören sollte noch einer Uniformierung gleichzukommen hatte, wurde folgende Lösung empfohlen, die ebenfalls ihre Bewährungsprobe bestanden hat.

Als farbliche Ausgangsbasis dient das jeweilige Ortswappen! Rot und Weiß sind die Grundfarben des ehemaligen Hochstifts Augsburg und damit gleichzeitig kennzeichnend für Schwaben. Die lederne Bundhose strapazierfähig, unempfindlich. Silbergraue Strümpfe schmutzen nicht so leicht. Schwarze Trachtenschuhe auch zivil tragbar. Der Rock nach Wappenfarbe. Der Hut entsprechend der Landschaft. Das sich somit farbenfroh entwickelte optische Bild beim Musizieren strahlt Freude und Lebendigkeit aus, wie sie es heute ständig erleben. Modernde „Eintagsfliegen" haben gegen diese Lösung keinen Bestand.

Jugendarbeit! 1955 gab es im bayerischen Raum traditionsbedingt Knabenkapellen, die auf historische Kinderfeste des 30-jährigen Krieges zurückzuführen sind. Kaufbeuren, Nördlingen, Dinkelsbühl. Sogenannte Stadtpfeifen (Musikschulen) gab es nicht mehr.

Wie war nun die üblich gängige Ausgangspraxis 1955?

Griffe eines Instrumentes nach Grifftabelle lernen, um den richtigen Ton anspielen zu können. Dazu ein wenig Notenlehre und schnellstens ab in die Kapelle! – Das war's!

Mehr Gedanken dazu, aber mit gleicher Zielsetzung machten sich unabhängig voneinander 3 Herren in Sonthofen, Gersthofen und Dachau! Jeweils Aufbau einer Jugendkapelle durch intensive fachliche Grundausbildung. Erfahrungsberichte oder entsprechendes Schulungsmaterial gab es nicht. Also totales Neuland! Erste gemeinsame Kontakte, 1958 beim 2. Bayerischen Jugendkapellentreffen in Gersthofen. Das war der Anfang. Gersthofen und Sonthofen befruchteten sich gegenseitig. Erfahrene Musiker mit entsprechender Vorbildung leiteten die Grundausbildung. Der Erfolg konnte sich sehen und hören lassen. Nach diesen Vorbildern entstanden dann weitere Jugendkapellen und Gruppen.

Hans-Joachim Schmidt-Täubner
Paul-Lincke-Strasse 4
86368 Gersthofen
☎ 0821/49 29 51

BEZIRK XV
AUGSBURG E. V.

Ehrenbezirksvorsitzender

Den Leitern aus Gersthofen und Sonthofen wurde die Schaffung einer eigenen Jugendführung im Allgäu-Schwäbischen Musikbund übertragen. Wir haben sie 25 Jahre gemeinsam gestaltend entwickelt!

Unsere Erfahrungswerte aus der Praxis, ergänzt von vielen ehrenamtlichen Jugendleitern führten zu den heutigen, schriftlich fixierten Ausbildungsrichtlinien und Führungskriterien. Junge Menschen werden heute damit in das musische Leben geführt. Die Erfolge hören und sehen sie in all unseren Konzerten und Jugendveranstaltungen.

Auch ein stolzer Abschnitt, aus dem Nichts ein stabilisiertes Ganzes als Basis für die Zukunft geschaffen zu haben. Besonders begabte Jungmusiker bilden heute leistungsbezogen das „Schwäbische Jugendblasorchester" des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes.

Parallel dazu werden Dirigentenkurse, Seminare für Ausbilder, Registerführer etc. weitergeführt.

Sie finden unsere Jugendlichen auch in berufsmäßigen Orchestern der Theater- und Polizeiorchester. Die Bundeswehr ergänzt ihre Musikkorps ebenfalls mit unseren wehrpflichtigen, jungen Musikanten. -

Dazu eine Kleinigkeit vor Jahren aus Donauwörth. In der dortigen Kaserne fanden sich junge Soldaten zur musikalischen Freizeitgestaltung zusammen. Ein junger Offizier interessierte sich dafür und ließ in der Kaserne durch einen Aufruf werben. Die Folge: es etablierte sich ein außerplanmäßiges Musikkorps, das auch dienstlich mit eingesetzt wurde. Die jungen Soldaten kamen aus Dachau, Gersthofen und Sonthofen. Ausgebildet in den Jugendkapellen und ergänzt mit weiteren ausgebildeten Freiwilligen!

Kinder, Mädchen, Frauen, Knaben und Männer, ohne Altersbegrenzung bis ca. 80 Jahren, sind bei uns in den Kapellen eine Musiziergemeinschaft ohne Generationsprobleme!

ALLGÄU-SCHWÄBISCHER MUSIKBUND

Hans-Joachim Schmidt-Täubner
Paul-Lincke-Strasse 4
86368 Gersthofen
☎ 0821/49 29 51

BEZIRK XV
AUGSBURG E. V.

Ehrenbezirksvorsitzender

Unsere Jugendlichen wird man kaum in Gefängnissen oder anderen dem Staat zur Last fallenden Institutionen finden!

Die aufgezeigte Entwicklung wäre nicht vollständig, wenn nicht auch die wirtschaftliche Seite mit einbezogen würde.

Die folgenden Daten entsprechen im Durchschnitt dem heutigen Tageswert für die insgesamt 56 Kapellen des Bezirks!

Der Wert von 2790 Musikinstrumenten beziffert sich auf	3.508.900,00 €
Das Notenmaterial und Unterrichtsnoten	2.240.000,00 €
Die Trachteneinkleidung	1.680.000,00 €
Total €:	7.428.900,00 €

Hinzu kämen noch die Beiträge für Einzelunterricht, Immobilien und Proberäume usw., sodass wir von einem wirtschaftlichen Gesamtwert von 10 Millionen € ausgehen können.

Die aufgeführten Positionen bedeuten aber auch Arbeitsplatzbeschaffung, Arbeitsplatzsicherung für Instrumentenbau, Instrumentenhandel, für Textilien, Strümpfe, Schuhe sowie für Trachtenzubehör. Für Verlage in Noten- und Ausbildungsmaterial, an Instrumentalschulen usw. Hinzu kommen noch die Instrumentallehrer und Handwerker.

Eine Bilanz, die in ihrer Auswirkung weit über normale Vereine oder Verbände hinaus geht und überwiegend privat getragen wird.

Grossen internationalen, menschlichen Wert nehmen auch die laufend durchgeführten Fahrten unserer Kapellen in das Ausland ein.

ALLGÄU-SCHWÄBISCHER MUSIKBUND

Hans-Joachim Schmidt-Täubner
Paul-Lincke-Strasse 4
86368 Gersthofen
☎ 0821/49 29 51

BEZIRK XV
AUGSBURG E. V.

Ehrenbezirksvorsitzender

Aus unserem Bezirk wurden Konzertreisen durchgeführt nach:
Schweden, Norwegen, Dänemark, England, Schottland, Niederlande, Belgien, Frankreich, Spanien, Schweiz, Italien, Österreich, Ungarn, Tschechien, Südwestafrika, Russland, USA, Argentinien, Chile, Brasilien.

Sind Berufsorchester meist in der Repräsentation von kurzer Dauer im Ausland und damit auf Unterbringung in Hotels angewiesen, so sind unsere Kapellen fast ausschließlich in Privatquartieren und damit in direktem Kontakt mit der Bevölkerung. Diese Kontakte beruhen in der Folge meistens auf Gegenseitigkeit.
Also auch ein Stück Völkerverständigung oder, anders gesagt, ein Stück praktische Außenpolitik!
50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Bezirk XV des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes. Ein besonderer Grund all denen zu danken, die diese Entwicklung ermöglichten.
Viele, in dieser Zeit angefallenen Probleme konnten inzwischen als „heute selbstverständlich“ erledigt werden!
Eine neue Vorstandschaft im Bezirk XV hat sich neue Aufgaben gestellt, die sich in der Zukunft nur positiv auswirken werden! Dazu wünschen wir ein gutes Gelingen!

Wenn man die 50-jährige Entwicklung der Kapellen zugrunde legt, sollten auch musikalisch in der Praxis Rückblick, Gegenwartsleistung und Zukunftsorientierung zur Geltung kommen!

- Das gesprochene Wort kann nur Ergänzung sein! –

Schmidt-Täubner

26. 2. 2003
H. J. Schmidt-Täubner